Antrag auf Nachteilsausgleich/Notenschutz bei Vorliegen einer Lese-Rechtschreib-Störung

(gemäß der schulartübergreifenden Regelung an Schulen in Bayern § 36 Abs. 2 BaySchO vom 1. Juli 2016)

Hiermit beantrage für mich / meine Tochter / meinen Sohn

Name: _____

Klasse: _____ geb. am: _____

Anschrift: _____

Mobiltelefon: _____

einen Nachteilsausgleich

einen Notenschutz

bei Vorliegen

einer Lese-Rechtschreib-Störung

einer isolierten Lesestörung

einer isolierten Rechtschreibstörung

Mir ist bekannt, dass...

- bei Gewährung eines Nachteilsausgleichs kein Zeugniseintrag erfolgt.
- bei Gewährung eines Notenschutzes ein **Zeugniseintrag** erfolgt. Je nach Art des Notenschutzes erfolgen die folgenden Zeugniseinträge:
„Die Rechtschreibung wurde nicht bewertet.“
„In den Fremdsprachen wurden die mündlichen Leistungen stärker gewichtet.“
- die Gewährung von Nachteilsausgleich/Notenschutz kann jedes Jahr in der **ersten** Schulwoche zurückgezogen werden. Dazu ist eine Verzichtserklärung zu unterschreiben. Der Zeitraum eines gewährten Notenschutzes wird im Zeugnis vermerkt. Dies gilt auch für Leistungen von früheren Fächern, die im Abschlusszeugnis mit einbezogen werden.
- der schulische Nachteilsausgleich/Notenschutz gilt nicht für die zuständigen Stellen wie z. B. Handwerkskammer (HWK) oder Industrie- und Handelskammer (IHK). Wird für die Prüfungen bei den zuständigen Stellen auch ein Nachteilsausgleich/Notenschutz benötigt, muss ein Antrag **zusätzlich** erfolgen.

Ort

Datum

Unterschrift des Schülers / der Schülerin

Ort

Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten